



**Bündner Kantonaler
Patentjäger-Verband
Hegekommission**

Masein im Januar 2019

Kantonaler Hegebericht 2018

Hegeabrechnung 2018

Die bewilligte Summe der Gesuche 2018 betrug rund Fr. 182'000.-. Eingereicht wurden Abrechnungen für ausgeführte Massnahmen in der Höhe von Fr. 152'636.90.

Nach Überprüfung durch das AJF konnte für beitragsberechtigte Hegemassnahmen ein Betrag von Fr. 145'437.30 gutgeheissen werden. Darin enthalten sind auch Ausgaben in der Höhe von Fr. 9379.- für Blinklampen und Absperrmaterial.

Der Gesamtbetrag setzt sich folgendermassen zusammen

1. Sicherung, Beruhigung, Pflege, Gestaltung, Unterhalt Lebensräume	Fr. 32'477.30
2. Pflege Waldränder, Hecken-, Brut- und Äsungsgehölze, Freilegen	Fr. 22'937.50
3. Freihalteflächen als Äsungsflächen (ca. 180 ha)	Fr. 88'067.50
4. Entsorgung Schnittgut	Fr. 1'485.-
5. Unterhalt Hegeeinrichtungen	Fr. 470.-

Winter 2017/2018

Die Umsetzung des Fütterungsverbotese gab in der Bevölkerung einigen Anlass zu Diskussionen. Insbesondere, als im Januar 2018 in gewissen Regionen des Kantons teilweise erhebliche Schneemengen fielen. Nach entsprechenden Beobachtungen und Lagebeurteilung wurden im Raum Davos, im hinteren Schanfigg und im Rheinwald Massnahmen eingeleitet. Massgebend für das Einleiten von Massnahmen ist nicht allein die Schneemenge. Der Entscheid Massnahmen einzuleiten, stützt sich auf mehrere Indikatoren ab.

Auffallend ist, dass ein Teil der Bevölkerung die Notmassnahmen mit einer Notfütterung gleichsetzt. Zudem ist die Kommunikation nicht immer ideal verlaufen.

Aus diesen genannten Gründen hat der Amtsleiter AJF, Adrian Arquint, einen Lenkungsausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus seiner Person, dem Amtsleiter AWN Reto Hefti und mir als Kantonalen Hegepräsidenten BKPJV. Der Ausschuss hat in mehreren Sitzungen die Situation analysiert und folgende Schlüsse daraus gezogen:

1. Die Erfahrungen aus den Wintern 2008/09, 2011/12 und 2017/18 haben aufgezeigt, dass es die regional erarbeiteten Konzepte für Beruhigungs- bzw. Lenkungsmassnahmen als Ergänzung zum Hegekonzept in ausserordentlichen Situationen braucht. Die Konzepte enthalten einen Katalog von einzelnen genau definierten Massnahmen bezüglich Beruhigung des Lebensraumes, Fällen von Prossholz und Anbieten von Heu.
2. Es handelt sich dabei nicht um Notfütterungen, sondern in erster Linie um Massnahmen zur Beruhigung des Lebensraums (Wildruhezonen, Information der Bevölkerung) und in zweiter Linie um Lenkungsmassnahmen. Diese sollen verhindern, dass Hirsche und Rehe die Wintereinstandsgebiete verlassen, um im Tal und Siedlungsraum nach Futter zu suchen. Zukünftig muss die Möglichkeit bestehen, die Beruhigungs- und Lenkungsmassnahmen auch flexibel und den örtlichen Gegebenheiten angepasst auszulösen.
3. An erster Stelle stehen nach wie vor Beruhigungsmassnahmen gefolgt von allfälligen Lenkungsmassnahmen.
4. Weiter wurde das Konzept bezüglich Kommunikationswege ergänzt. Unter der Leitung des Wildhüter-Bezirkschefs AJF zusammen mit dem Regionalleiter des AWN und dem Bezirkshegepräsidenten erfolgt in der Region regelmässig eine Lagebeurteilung, damit Beruhigungs- und Lenkungsmassnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Im ganzen Prozess wird die konsequente Durchsetzung der Wildruhezonen vorausgesetzt. Für die Durchführung bewilligter Massnahmen ist die örtliche Hegeorganisation in Zusammenarbeit mit dem lokalen Förster unter der Leitung der zuständigen Wildhut verantwortlich.

5. Im Dezember 2018 veranstaltete der Grüne Tisch dazu und zur Kampagne Stop-Wildfütterung eine Medienkonferenz in Almens. Ein Schwerpunkt bildete dabei auch die Handhabung im Bereich Grüngutsammelstellen.

Rehkitzrettung 2018 und Pilotprojekt Drohnen 2019

Auch im vergangenen Frühsommer wurden von den lokalen Hegeorganisationen zahlreiche Einsätze zu Gunsten der Rehkitze ausgeführt. Gemäss Rückmeldung handelte es sich um 360 Einsätze mit total 560 aufgewendeten Stunden.

Im Hegebezirk 9 wurden diese als Pilotprojekt mittels Drohnen mit grossem Erfolg durchgeführt. Dies auf Initiative von Armon Schlegel hin. Er war auch dafür besorgt, so lange zu tüfteln, bis er das richtige Setting dafür gefunden hat.

Auf Grund des erfolgreichen Einsatzes mit Drohnen hat der Kanton dem AJF einen ansehnlichen Betrag zur Anschaffung von ca. 20 Drohnen zugesprochen, damit dieses Projekt ausgebaut werden kann. Die Arbeitsgruppe Drohnen, bestehend aus WH Markus Egle (Rehadministrator), Peter Kobler (Obmann Rehkitzrettung KaHeKo), Armon Schlegel (Initiant) und dem Kantonalen Hegepräsidenten hat im Laufe des Spätsommers ein Konzept zur Umsetzung entwickelt. Die Drohnen kommen nächsten Frühsommer im Hegebezirk 3, 9, 10 und 11 zum Einsatz sowie vereinzelt in den Hegebezirken 2 und 6. Es wird darum gehen, damit die Hotspots abzudecken und ansonsten soll weiterhin mit den konventionellen Methoden gearbeitet werden. Die Verantwortung, sich bei der lokalen Organisation vor dem Mähen zu melden und mit uns zusammen zu arbeiten, liegt nach wie vor bei den Landwirten.

Drei Hegepreise von Jagd Schweiz gingen nach Graubünden

Die Sektion Oberengadin durfte den 2. Hegepreis für ihr Projekt «Kreuzottern» im Zusammenhang mit der neuen Trasseeführung der RhB entgegennehmen. Die Sektionen aus dem Hegebezirk 10 erhielten den 1. Hegepreis für ihr Projekt «Sektionsübergreifende Hege» und das Pilotprojekt «Rehkitzrettung mit Drohnen» sowie den Publikumspreis. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation dazu.

Tätigkeiten KaHeKo / Personelles

Die Obliegenheiten der KaHeKo wurden in 2 Vorstandssitzungen, 2 Versammlungen und 3 Sitzungen mit dem AJF behandelt und erledigt. Weiter nahmen Teile des Vorstandes an drei Sitzungen der Arbeitsgruppe «Drohnen» teil.

Auf Ende Jahr hat der Bezirkhegepräsident der Mesolcina, Walter Jörg, nach 12 Jahren demissioniert. Grossen Dank für sein ausserordentliches Engagement zu Gunsten der Hege. Der Bezirk konnte Mauro Balzer als seinen Nachfolger gewinnen und wählen.

Tätigkeit Präsident

Das vergangene Jahr war das bisher arbeitsintensivste. Nebst der Führung der KaHeKo, der Arbeit als ZV-Mitglied, der Leitung des «Grünen Tisches» kamen noch Arbeiten im Lenkungsausschuss «Fütterungsverbot und Beruhigungs-/Lenkungsmassnahmen» sowie in der Arbeitsgruppe «Drohnen» hinzu. Insgesamt habe ich an rund 30 Sitzungen teilgenommen. Des Weiteren durfte ich an einem Workshop des NP Ela teilnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit Hege

Erfreulich ist die Tatsache, dass im vergangenen Jahr von vielen Sektionen oder auch Bezirken Anlässe für die breite Bevölkerung durchgeführt wurden und auch darüber berichtet wurde. Solche Anlässe sind immer gute Gelegenheiten, von uns Jägern ein differenzierteres Bild abzugeben: Wir erlegen nicht nur Wild, sondern wir tun auch vieles für ihre Lebensräume oder für andere Tierarten.

Schwerpunkte 2019

- Aufklärung und Information zu Fütterungsverbot und Beruhigungs-/Lenkungsmassnahmen
- Umsetzung Pilotprojekt Drohnen und Erkenntnisse daraus
- Öffentlichkeitsarbeit

Ausblick und Dank

Auf die DV 2020 hin scheidet ich statutenkonform aus dem Zentralvorstand und somit auch in der Funktion als Kantonalen Hegepräsident aus. Zeit also, um die Fühler nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin auszustrecken. InteressentInnen dürfen sich gerne bei unserem Zentralpräsidenten melden.

Einen grossen Hegerdank an meine Vorstandskameraden aus dem ZV und den Mitgliedern der KaHeKo sowie an unsere äusserst fleissige und kompetente Sekretärin für die konstruktive Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Unterstützung im vergangenen Jahr. Danke auch an alle Hegeobmänner und Heger für ihre geleistete Arbeit vor Ort. Ein spezieller Dank geht an Adrian Arqint, Leiter AJF, für die gute und zielführende Zusammenarbeit.

Masein, Ende Januar 2019

Hansruedi Andreoli, Kantonalen Hegepräsident BKPJV